



Bienenfresser im

Mittleren Fuldataal



Landkreis

Hersfeld Rotenburg

Hessen

Bienenfresser im Mittleren Fuldataal Landkreis Hersfeld Rotenburg

Eine Information
der Naturschutzinitiative e.V.
Länder- & Fachbeirat Hessen
Zusammengestellt von Arno Werner unter
Mitarbeit von Helmut Schwarz und Goran Koska

Nach einer längeren Abwesenheit brüteten im Jahr 2016 wieder Bienenfresser im Kreis.

Historisches

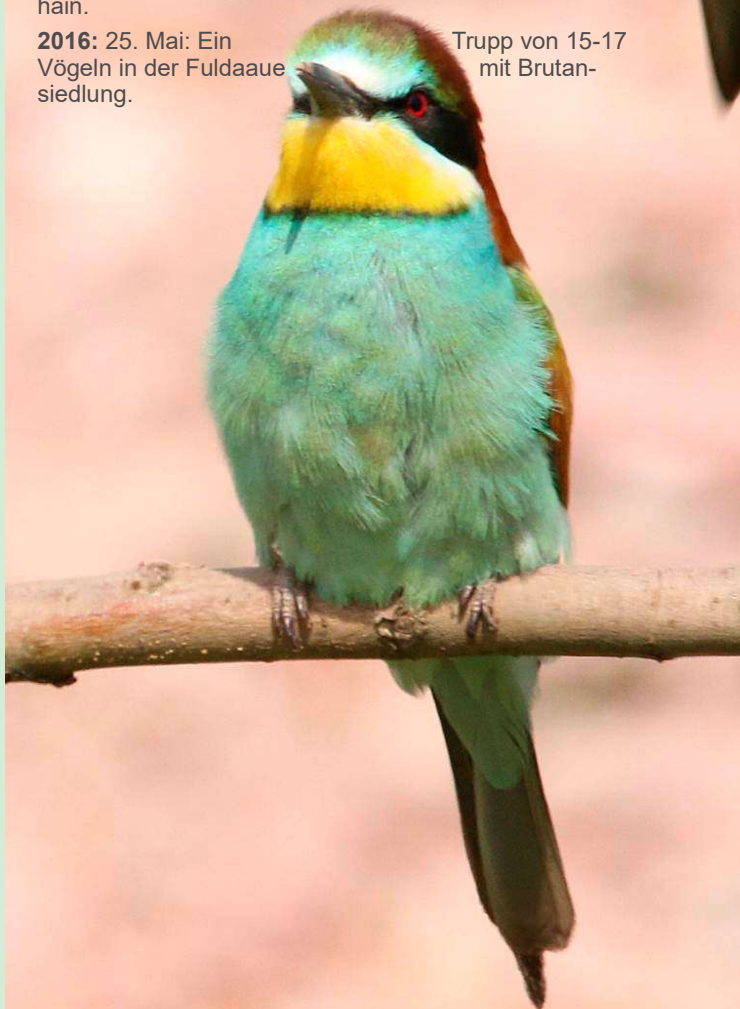
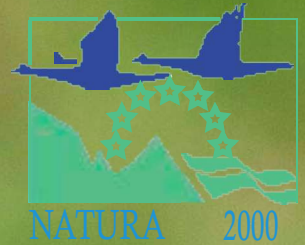
Das letzte Brutvorkommen lag schon lange zurück. In einer Sandgrube im Jahr 1991 siedelten sich zwei Brutpaare an. Aber nur ein Paar war mit drei Jungen erfolgreich.

Weitere nachfolgende Beobachtungen

1992: 20. April: 1 Vogel jagend im NSG "Alte Fulda bei Asbach".

2009: 07. Mai: 10 rastende Bienenfresser bei Wippershain.

2016: 25. Mai: Ein Trupp von 15-17 Vögeln in der Fuldaaue mit Brutansiedlung.



Der Brutablauf in der Übersicht

Ankunft im zukünftigen Brutgebiet: 25. Mai

Beginn mit dem Bau der Bruthöhlen: ab 26. Mai

Beginn der Fütterung der Jungen: ab 07. Juli

Erster Jungvogel am Röhreneingang: 31. Juli

Ausflug der ersten Jungvögel: ab 04. August

Weitere bemerkenswerte Daten

07. August: mindestens 20 Vögel in Bäumen sitzend

08. bis 11. August: Fütterung von Jungen noch an 2 Röhren

10.-13. August: Einige Jungvögel übernachteten in der Bruthöhle.

Ab den 13. August: Im Umfeld umherstreifend, öfters zum Brutplatz zurückkehren. Mehrfach wurden bis zu 35 Vögel gezählt.

Letzte Beobachtung: 09. September

Endergebnis

5 Brutpaare, davon 4 erfolgreich mit 10-15 Jungvögeln
1 Brutröhre durch Prädatoren (Art?) aufgegraben

Etwas über den Lebensraum

Die im Jahr 2016 ankommenden Vögel siedelten sich in der Fuldaaue in einem Natura 2000 Gebiet an. Vermutlich bemerkten die ziehenden Vögel dort die Abbruchkanten. Dabei handelte es sich um Überbleibsel einer Auenrenaturierung. Jährliche Hochwasserereignisse hatten weitere kleinere Abbruchkanten in der Nähe entstehen lassen.

Schon am ersten Tag begannen die Vögel die Wände zu begutachten, andere waren bereits mit ihrem Schnäbeln aktiv, um die richtige Stelle für eine Brutröhre zu finden.

Der Platz liegt im extensiv und intensiv genutztem Grünland. Teile davon gehören zu einer eingezäunten großflächigen Viehweide. Naheliegende Strukturen sind Äcker, ein besonntes Flachgewässer, ein Altgewässer und die Fulda mit ihren Ufergehölzen und einem gestalteten Nebengerinne.

Ein zusätzliches genutztes Jagdgebiet lag etwa 1,5 km SO vom Brutplatz entfernt.

Auf den nachfolgenden Seiten finden sie interessante Fotodokumente und Informationen über die brütenden Bienenfresser.

Foto: AW

Blick in das Brutgebiet

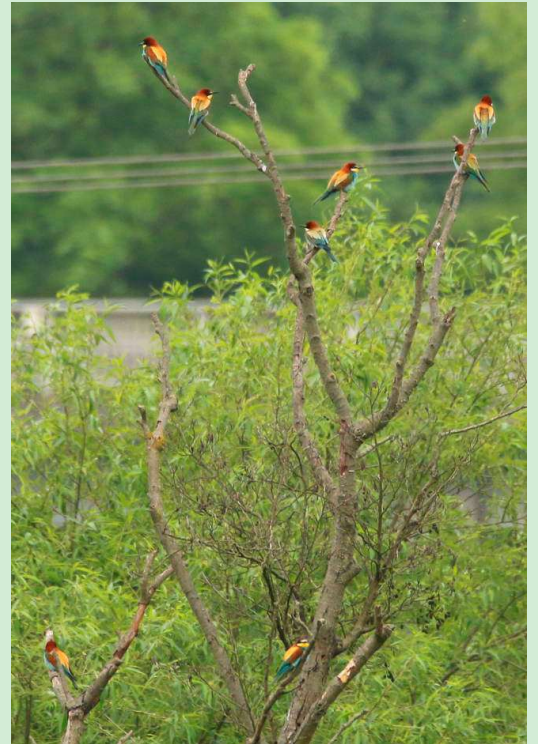


Gestalteter Uferabbruch mit vorgelagertem Abbruchmaterial. Hier brüteten 3 der 5 Paare. Im kleinen Foto eine Bruthöhle mit den typischen Lauf-
rillen und Insektenresten am Höhleneingang.

Vögel an der Steilwand



Einige ankommende Vögel „besichtigen“ die Steilwände (oben), andere nutzten die kahlen Äste einer Baumweide, um von dort nach Insekten zu jagen (rechts),
25./26. Mai



Die typischen Ansitzwarten im Foto

- Erdseil der 110 kV Leitung (unten)
 - abgestorbene Äste einer Baumweide (rechts)
 - Weidepfosten und Drähte der Viehweide (rechts)
- Alle Fotos: A. Werner



Paarung und Höhlenbau



Paarung, 07. Juni ,H. Schwarz



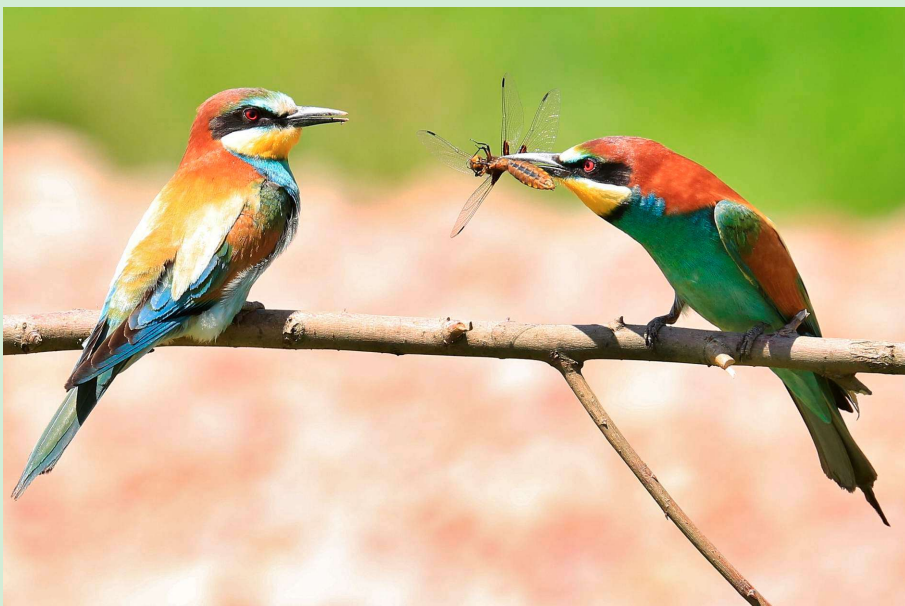
Beim Graben der Brutröhre, 28. Mai, A. Werner



Das Männchen bringt dem Weibchen als „Brautgeschenk“ eine Hummel.
In diesem Falle wurde es aber abgelehnt. 10. Juni, A. Werner



Das Paar beim Höhlenbau, 31. Mai, H. Schwarz



Das Männchen überreicht dem Weibchen als „Brautgeschenk“ eine Libelle (Plattbauch).



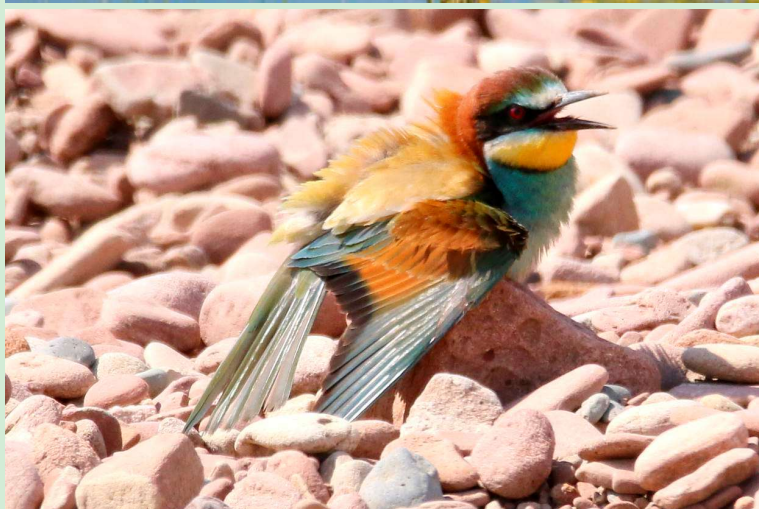
Ein Paar auf einem Weidepfosten, links das Weibchen. Das Brustgefieder beim diesem Weibchen ist mehr hellbläulich im Vergleich zum Männchen. 4. Juni, A. Werner

Jagende Vögel beim Brutplatz



Fotos: A. Werner

Im Jagdgebiet



Oben

Besontenes und beweidetes Flachgewässer. Hier jagen die Bienenfresser nach Libellen. Insbesondere sind es die häufigen Großlibellen wie der Große Blaupfeil und die Große Königslibelle.

Links

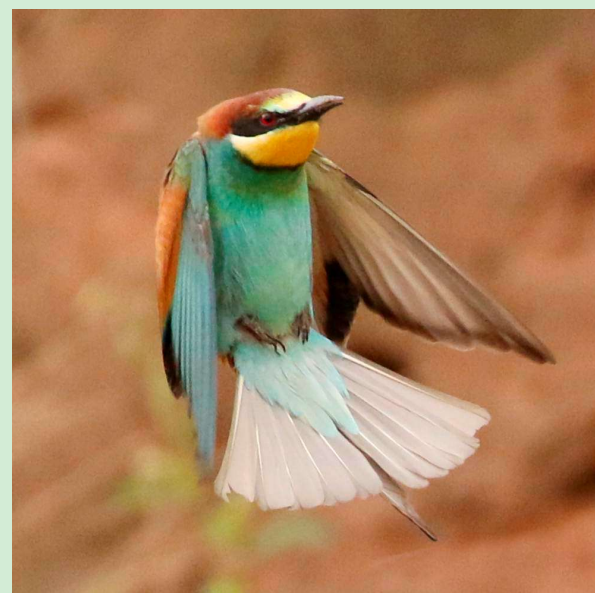
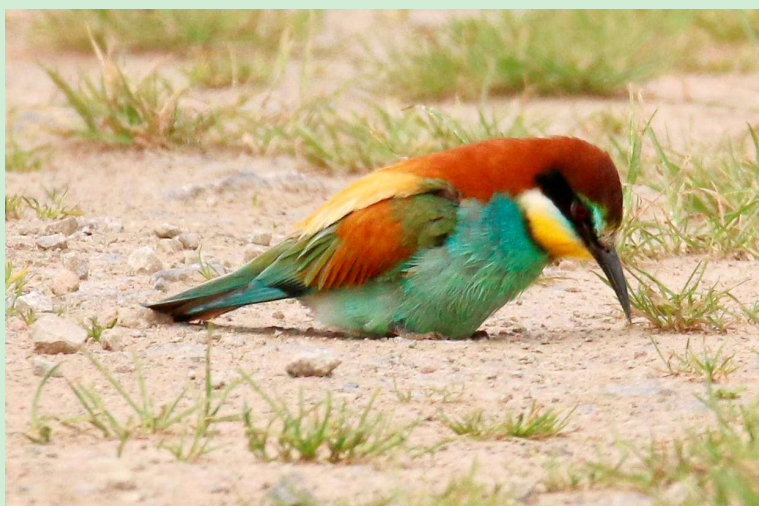
Nach der Jagd ein ausgiebiges Sonnenbad, 06. Juni

Links unten

Dieser Vogel pickte auf einem Feldweg, aber nach was? 13. Juni

Unten

Im Anflug auf eine Sitzwarte, 03. August
Alle Fotos: A. Werner



Etwas über die Beute der Bienenfresser

Aus der Beobachtung sowie der Auswertung von Foto- und Filmmaterial konnten einige größere Fluginsekten bestimmt werden. Die Fotos zeigen eine Auswahl davon. In der Tabelle der nächsten Seite gibt es eine Artenliste dieser Zufallsdaten.



Plattbauch ♂, H. Schwarz



Große Königlibelle ♂, A. Werner



Glänzende Smaragdlibelle, A. Werner



Zweigestreifte Quelljungfer, A. Werner



Großer Blaupfeil, A. Werner



Herbst-Mosaikjungfer ♀, H. Schwarz



Schwabenschwanz, H. Schwarz



Diestelfalter, H. Schwarz



Gebänderte Prachtlibelle ♂, A. Werner



Tagpfauenauge, A. Werner



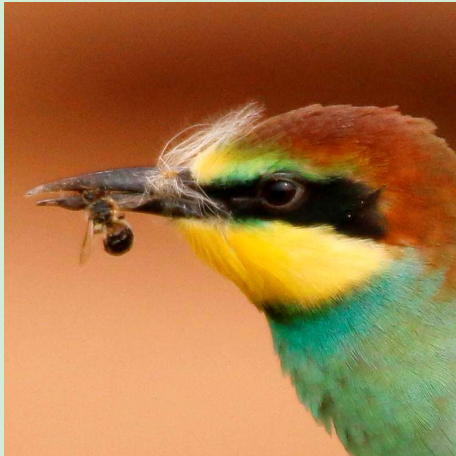
Weißling, A. Werner



Vermutlich Zimtbär, A. Werner

Etwas über die Beute der Bienenfresser

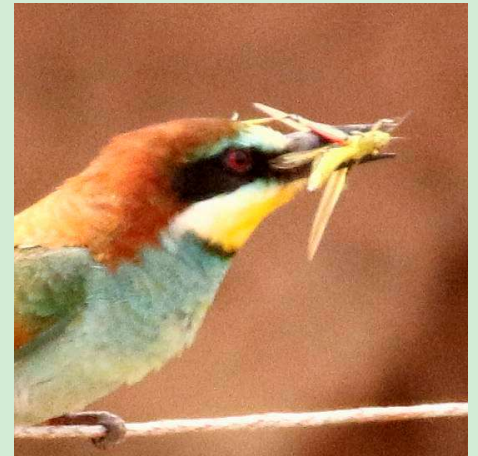
Weitere Beutetiere



Jungvogel mit einer Biene, A. Werner



Hummel, A. Werner



Sumpfschrecke, A. Werner



Schwertschrecke, H. Schwarz



Größere Fliege, H. Schwarz



Rinderbremse, H. Schwarz

Liste der Zufallsbeobachtungen

Schmetterlinge

Schwabenschwanz *Papilio machaon*

Tagpfauenauge *Inachis io*

Admiral *Vanessa atalanta*

Distelfalter *Vanessa cardui*

Zimtbär *Phragmatobia fuliginosa*

"Weißlinge"

Libellen

Gebänderte Prachtlibelle *Calopteryx splendens*

Herbst-Mosaikjungfer *Aeshna mixta*

Blaugrüne Mosaikjungfer *Aeshna cyanea*

Große Königslibelle *Anax imperator*

Zweigestreifte Quelljungfer *Cardulegaster boltonii*

Glänzende Smaragdlibelle *Somatochlora metallica*

Großer Blaufeiler *Orthetrum cancellatum*

Plattbauch Libellula depressa

Hauschrecken

Sumpfschrecke

Schwertschrecke

Regelmäßig Beute waren (Hautflügler)

Nicht exakt bestimmbar waren: Käfer, Bienen, Hummeln und Fliegen

Nahrung in der Schlechtwetterperiode am 2. und 3. August.

An diesen beiden Tagen gab es länger anhaltenden leichten Regen. Trotzdem waren die Vögel eifrig mit der Fütterung ihrer Jungen beschäftigt. Im Schnabel hatte sie, soweit erkennbar, fast nur Bienen, Hummeln und Wespen.

Besonderheiten



Foto: AW

Füttern der Jungen am Höhleneingang und Verluste



Links

Erstmals ein Jungvogel am Eingang der Brutröhre.
31. Juli, A. Werner

Unten

Ein Jungvogel wird am Röhreneingang gefüttert.
3. August, A. Werner

Rechts

Die Jungen kurz vor dem Ausfliegen.
6. August, H. Schwarz



Oben

Ein fütternder Vogel im Anflug zur Bruthöhle, 25. Juli, A. Werner

Rechts

Die aufgegrabene Bruthöhle im unteren Teil der Abbruchkante. Nach dem Ausplündern der Brut beteiligte sich vermutlich ein Vogel dieses Paares aus Bruthelfer an einer benachbarten Röhre.
Foto: A. Werner

Verluste und Ursachen

Von den vier besiedelbaren Steilwänden wurde eine Röhre an einer sehr niedrigen Abbruchkante, zudem noch auf halber Höhe angelegt, leider ausgegraben.

Durch den Tritt der Rinder an der Abbruchkante sammelte sich am Fuß sehr viel Erde an. Diese bildete dadurch eine Rampe zur Röhre, die nicht einsehbar war. Um den 24. Juli herum flogen keine Vögel mehr zur Brutröhre. Die Kontrolle vor Ort zeigte leider ein unerfreuliches Ergebnis. Die Röhre war komplett, vermutlich durch Waschbär oder Dachs (?) aufgegraben, der dann die Jungen erbeutete.

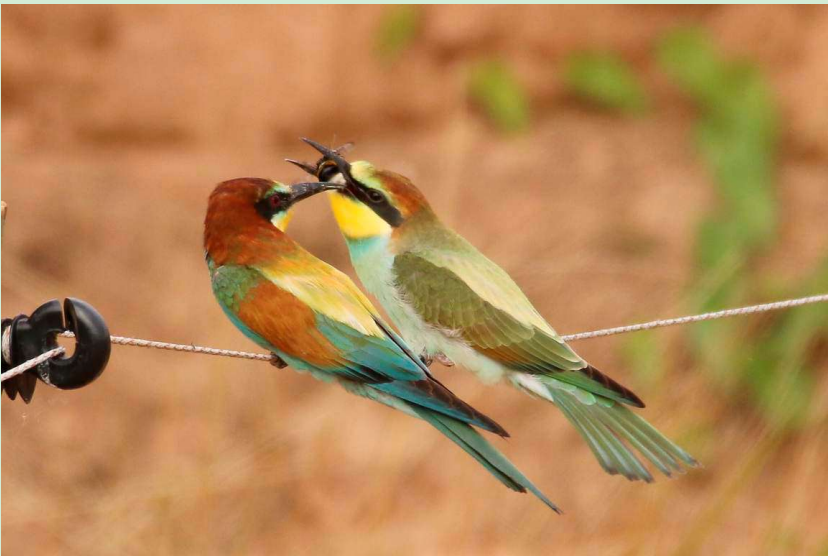
Aus dieser Erkenntnis wurde eine zweite bedrohte Röhre an einer benachbarten Abbruchkante am Fuß soweit freigeschaufelt, dass ein Erreichen der Höhle durch (Waschbär, Dachs, Fuchs) nicht möglich war.



Die ersten Jungen fliegen aus



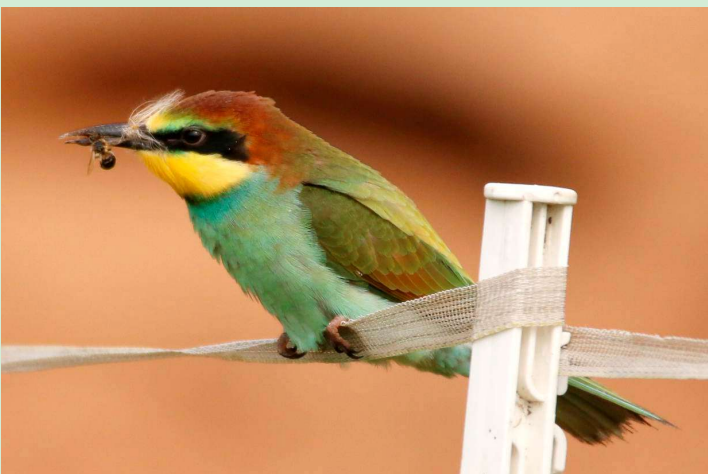
Das Männchen mit zwei Jungvögeln, die am grünlichen Rücken gut zu erkennen sind. 6. August, A. Werner



Das Männchen hat eine Hummel gefangen und verfüttert sie an einen Jungvogel. 06. August, A. Werner



Das Weibchen verfüttert eine Wespe an die noch in der Brutröhre verbliebenen Jungvögel. 07. August, A. Werner



Jungvogel mit einer Biene. 11. August, A. Werner



Jungvogel an der Brutröhre. 13. August, H. Schwarz

Sammeln und Nahrungsflüge am Brutplatz



Oben

Am Morgen des 13. August sammeln sich die Alt- und Jungvögel am Brutplatz. Die Jungen werden noch von den Eltern gefüttert.

Rechts und unten

Versammlung am vertrautem Brutplatz.

An der Abbruchkante versammelt sich vermutlich die Familie. Die beiden Jungen sind an ihren grünlichen Rücken erkennbar.

Alle Fotos: H. Schwarz



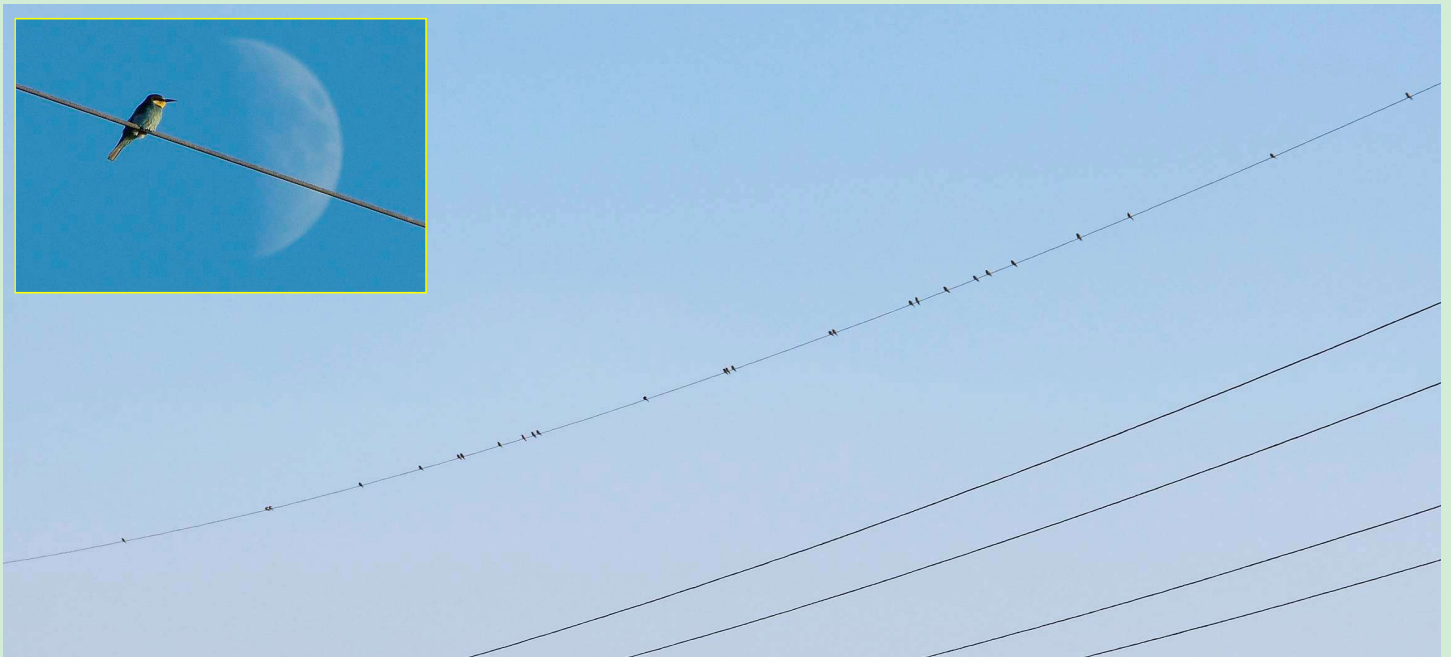
Nahrungsflüge in der Gruppe



Drei Jungvögel und ein Altvogel (unten) im Nahrungshabitat, 13. August. Im kleinen Foto (unten) am 08. September. G. Koska



Fütterung der Jungvögel im Nahrungshabitat. 16. August, A. Werner



Etwa 34 Vögel auf dem Erdseil (Ausschnitt). 17. August, A. Werner



Immer noch schaut ein Jungvogel aus der Bruthöhle. 17. August, K. Köhler



Die Bienenfresser beim Sonnenbad und der Jagd. 23. August, A. Werner

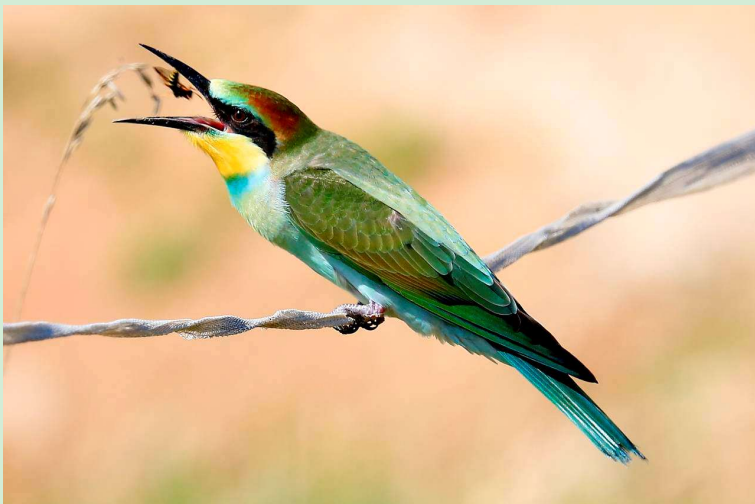
Gefiederpflege und Jagd beim Brutplatz



Jung- und Altvögel beim Brutplatz, im „Wellnessbereich“.
28. August, A. Werner



Links: Jungvögel mit einem Paarungsversuch.
28. August, A. Werner



Oben und links: Ein Jungvögel in der Nähe des Brutplatzes mit einer gefangenen Wespe.
28. August, H. Schwarz

Die Gruppe im Nahrungshabitat abseits des Brutplatzes



Nahrungshabitat in der Fuldaaue, A. Werner



Die Bienenfresser auf der Anstanzwarte im Nahrungshabitat
09. September, A. Werner



Ein Jungvogel im Nahrungshabitat.
03. September, H. Schwarz

Dank gilt den weiteren Beobachtern H. Glebe und K. Köhler aus Bad Hersfeld für ihre Informationen und Hinweise über den Ablauf des Brutgeschehens.

Besuchen Sie auch den Youtube-Channel:
der Naturschutzinitiative e. V.
Rückkehr der Bienenfresser (Teil I und II)

Teil I: <https://youtu.be/j-jmw4qConc>
Teil II: <https://youtu.be/xpIYNu0IYIc>